



## Integrationspreis der Regierung von Oberfranken 2021

### Frau Valentina-Amalia Dumitru, Bayreuth

*Es gilt das gesprochene Wort*

Ein Integrationspreis der Regierung von Oberfranken 2021 geht an die MiMi Standortkoordinatorin für Bayreuth, Frau Valentina-Amalia Dumitru für das Gesundheitsprojekt "Mit Migranten – für Migranten Interkulturelle Gesundheit in Deutschland".

Ich darf zunächst unsere Preisträgerin kurz vorstellen. Frau Dumitru wurde in Siebenbürgen/Rumänien geboren. Nach der Wende studierte sie dort Theologie. Vor 25 Jahren ist Frau Dumitru nach Bayreuth gezogen. Hier studierte sie Evangelische Theologie, Religionswissenschaften, Germanistik und Geografie. Seit 15 Jahren arbeitet sie als Geschäftsführerin eines Dolmetscher- und Übersetzungsbüros. Frau Dumitru engagiert sich u.a. ehrenamtlich im Integrationsbeirat der Stadt Bayreuth, dessen Vorsitzende sie ist. Im Jahre 2017 übernahm sie die Leitung des Projekts "Engel der Kulturen". Seit Januar 2021 ist sie beim Paritätischen Wohlfahrtsverband die zuständige Leiterin des Projekts "Kultursensible Selbsthilfe". Des Weiteren führte Frau Dumitru in diesem Jahr beim Evangelischen Bildungswerk Schulungen für Kulturdolmetscher durch.

Neben diesen zahlreichen ehrenamtlichen Aufgaben ist unsere Preisträgerin als Standortkoordinatorin für das Gesundheitsprojekt "Mit Migranten – für Migranten Interkulturelle Gesundheit in Deutschland" tätig. Das bundesweite Projekt ist im Jahre 2003 gestartet und zwischenzeitlich an mehr als 70 Standorten, davon 14 in Bayern, etabliert. Es verfolgt das Ziel, durch kultursensible und mehrsprachige Aufklärung die Gesundheitskompetenz für Migrantinnen und Migranten zu fördern. Die gleichberechtigte Inanspruchnahme von Angeboten im Gesundheitsbereich, Vorsorgeangebote, die Regelversorgung sowie der Zugang zu relevanten Gesundheitsinformationen sind für Migrantinnen in Deutschland nicht selbstverständlich, insbesondere wenn es um psychische Erkrankungen sowie die Gesundheit von Frauen und Kindern geht. Insofern besteht in diesem Bereich Handlungsbedarf.

Im Jahre 2019 hat die Stadt Bayreuth dann beschlossen, das Gesundheitsprojekt MiMi vor Ort zu etablieren. Nachdem Frau Dumitru Mitglied im Integrationsbeirat der Stadt Bayreuth ist und über ein gutes Netzwerk verfügt, hat sie sich auf Bitten der Abteilungsleiterin für Soziale Dienste bei der Stadt Bayreuth, Frau Bettina Wurzel, bereit erklärt, dieses städtische Projekt als zuständige Standortkoordinatorin aufzubauen.

Die erste Aufgabe bestand darin, geeignete Mediatorinnen und Mediatoren zu finden. Hierzu ergingen Einladungen an alle Institutionen in Bayreuth, die sich mit dem Thema Gesundheit beschäftigen, wie z.B. dem BRK, der Caritas und dem Klinikum. Bei der ersten Informationsveranstaltung am 23.02.2019 nahmen insgesamt 60 interessierte Personen teil. Letztendlich konnten insgesamt 22 Mediatorinnen und Mediatoren aus 13 Nationen gewonnen werden.

Der nächste Schritt bestand dann darin, die Mediatorinnen und Mediatoren entsprechend zu schulen. Die hierfür erforderlichen Unterlagen stellt das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. zur Verfügung. Die Schulung erfolgte im Zeitraum von März bis Juni 2019 an 7 Wochenenden und umfasste insgesamt 50 Unterrichtsstunden.

Nun konnten die Mediatorinnen und Mediatoren, nachdem sie mit dem notwendigen Rüstzeug ausgestattet waren, mit ihrer eigentlichen Arbeit beginnen, und zwar ihre Landsleute im Rahmen von muttersprachlichen Veranstaltungen zu vielfältigen Themen wie "Migration und Gesundheit", "Das deutsche Gesundheitssystem", "Kindergesundheit und Unfallprävention", "Impfschutz", "Diabetes", "Ernährung und Bewegung insbesondere bei Kindern", "Familienplanung und Schwangerschaft" sowie "Gefahren des Alkoholkonsums" zu informieren. Hierzu nutzten sie ihre persönlichen Kontakte zu den Migrantinnen. Pro Jahr werden von den Mediatorinnen und Mediatoren ca. 25 Veranstaltungen, die einen Zeitraum von 2 bis 3 Stunden umfassen, durchgeführt. Diese finden in 18 verschiedenen Sprachen und in der unmittelbaren Lebenswelt der Migrantinnen, wie z.B. Moscheen, Schulen, Gemeindehäusern und Vereinen statt. Die Teilnehmerzahl bewegt sich dabei zwischen 10 und 20 Migrantinnen. Mit Beginn der Corona-Pandemie mussten die Präsenzschulungen dann auf Online-Veranstaltungen umgestellt werden. Die Angebote können auch von Gesundheitseinrichtungen, Stadtteil- und Beratungszentren, Arztpraxen, Elternschulen, Kindergärten, Seniorengruppen und interkulturellen Einrichtungen angefragt werden.

Auf den Corona Alltag haben die Verantwortlichen des Gesundheitsprojekts mit Informationen über eine WhatsApp-Gruppe reagiert. Anschließend haben die Mediatorinnen und Mediatoren in ihrer Muttersprache entsprechende Podcasts zu allen relevanten Corona-Themen wie Maskenpflicht, Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen verfasst und diese auf die Homepage der Stadt Bayreuth eingestellt. Anfragen zur Nutzung der jeweiligen Podcasts kamen aus zahlreichen deutschen Städten und aus Österreich. Auch im Bayerischen Landtag konnte Frau Dumitru die entsprechenden Maßnahmen vorstellen.

Anfang dieses Jahres konnte dann glücklicherweise mit der Verabreichung eines Impfstoffes gegen das Corona-Virus begonnen werden, auch dank intensiver Aufklärungsarbeit in den Bayreuther Gemeinschaftseinrichtungen. Bereits im April 2021 fand eine entsprechende Informationsveranstaltung für die Bewohner der Bayreuther Gemeinschaftsunterkünfte statt. Es war dies bundesweit die erste Aktion dieser Art. Über ihre Erfahrung bezüglich Organisation und Ablauf der Informationsveranstaltung konnte Frau Dumitru im Rahmen einer Online-Konferenz des Referates für Asyl und Migration beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat als eine von drei Standortkoordinatorinnen für das Gesundheitsprojekt "Mit Migranten – für Migranten Interkulturelle Gesundheit in Deutschland" berichten. Der Erfolg dieser Aufklärungsarbeit hat sich dann auch bei der im Juli erfolgten Impfkation gezeigt. Es konnten insgesamt 42 Bewohnerinnen und Bewohner unserer Bayreuther Gemeinschaftsunterkünfte gegen das Corona-Virus geimpft werden.

Um das Wissen der Mediatorinnen und Mediatoren weiter auszubauen, werden diese jährlich vertieft für zwei bis drei spezielle Themen geschult, wie z.B. Corona, Vorsorge und Früherkennung.

Damit das Gesundheitsprojekt MiMi noch weiter bekannt wird, war man mit einem Informationsstand beim Familienfest der Stadt Bayreuth auf dem Landesgartenschauengelände präsent, hat das Projekt bei den Bayreuther Gesundheitstagen vorgestellt und mit den Mediatorinnen und Mediatoren das Klinikum und die Integrierte Leitstelle besucht.

Bei der Standortkoordinatorin für das städtische Gesundheitsprojekt "Mit Migranten – für Migranten Interkulturelle Gesundheit in Deutschland", Frau Valentina- Amalia Dumitru darf ich mich recht herzlich bedanken und sie zur Preisverleihung beglückwünschen. Mein Besonderer Dank geht auch an die Verantwortlichen der Stadt Bayreuth, insbesondere den Integrationslotsen und Mimi-Projektleiter, Herrn Ibukun Koussemou. Sie alle stehen der Preisträgerin stets mit Rat und Tat zur Seite und tragen somit auch maßgeblich zum Erfolg dieses städtischen Projekts bei.

(Überreichung von Urkunde und Scheck, Foto)